

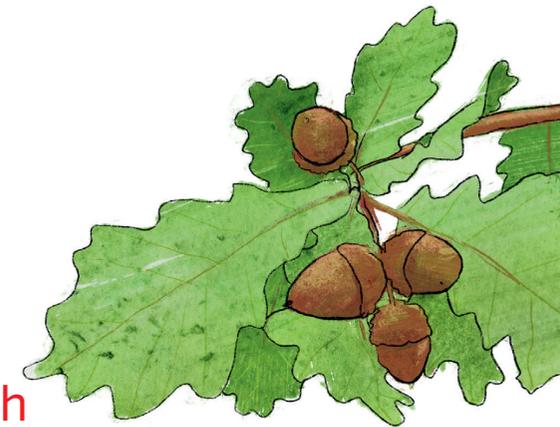
Wald und Holz NRW

Der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen kümmert sich in ganz NRW flächendeckend um die Belange des Waldes. Mit seinen 15 Regionalforstämtern sowie der Zentrale mit Sitz in Münster sorgt Wald und Holz NRW für die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Waldfunktionen sowie die Bewirtschaftung des Staatswaldes. Wesentliches Thema dabei: der Klimawandel, der zu drastischen Veränderungen in den Wäldern führt. Ziel ist der Aufbau klimastabiler, artenreicher und standortangepasster Wälder, die die vielfältigen Ansprüche von Mensch und Natur miteinander vereinen. Wichtige Aufgabenschwerpunkte der rund 1.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen in den Bereichen Forstaufsicht, Naturschutz, Wiederaufforstung sowie der wald-, holz- und klimaspezifischen Forschung. Außerdem betreut und berät Wald und Holz NRW Waldbesitzerinnen und -besitzer bei der zukunftsfähigen Waldbewirtschaftung und informiert die Öffentlichkeit über die elementare Bedeutung des Waldes.

Zusammen mit der Forstabteilung des Landwirtschaftsministeriums NRW bildet Wald und Holz NRW die Landesforstverwaltung.



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Herzlich willkommen im Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland!

Das Forstamt hat seinen Sitz in Olpe und ist eines von 16 Forstämtern von Wald und Holz NRW. Es umfasst das Gebiet des Kreises Olpe mit seinen sieben Kommunen. Darüber hinaus werden in unmittelbarer Nachbarschaft Staatswaldflächen im Märkischen und Oberbergischen Kreis bewirtschaftet. Zwischen Ebbegebirge im Nordwesten und Rothaargebirge im Osten gelegen, rundet der Kreis Olpe das Sauerland nach Südwesten ab.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der nachhaltigen Waldpflege und integralen Bewirtschaftung verpflichtet. Wir tun dies zum Nutzen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen. Unser Wald verändert sich, das ist für alle spürbar. Diesem Prozess stellen wir uns bei unserem täglichen Handeln.

Ihr Team des Regionalforstamtes
Kurkölnisches Sauerland

Kontakt

Wald und Holz NRW

Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland

In der Stubicke 11, 57462 Olpe

Telefon: 02761 9387-0

kurkoelnisches-sauerland@wald-und-holz.nrw.de

wald-und-holz.nrw.de/kurkoelnisches-sauerland

Impressum

Herausgeber: Wald und Holz NRW, Presse und Kommunikation

Albrecht-Thaer-Str. 34, 48147 Münster

Telefon: 0251 917970

info@wald-und-holz.nrw.de

Gestaltung und Illustrationen: Leitwerk. Büro für Gestaltung, Köln

Bildnachweis: Dr. Christin Carl

Stand: November 2022

Wir über uns → Institutionen
↑

Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland Unser Wald: Identität im Wandel



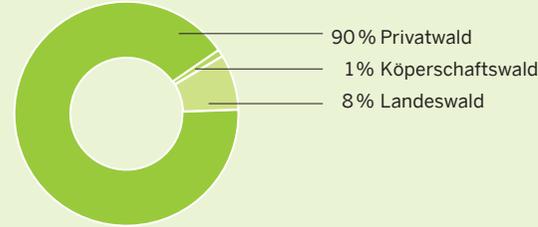
wald-und-holz.nrw.de



Der Wald im Regionalforstamt

Waldfläche¹: 41.648 ha / 57 %²

Waldbesitzverteilung¹



Baumartenverteilung

Die Klimakrise ist auch im Wald sichtbar angekommen. Der Borkenkäfer hat zu einem signifikanten Absterben der zuvor dominanten Fichte geführt. Weiterhin vertreten sind vor allem verschiedene Laubbaumarten, darunter Eiche und Buche.

Leistungen³

Mit seinen vielfältigen Ökosystemleistungen stiftet der Wald großen Nutzen. Er trägt wesentlich zu Klima- und Naturschutz bei. Er schafft Arbeitsplätze, liefert Holz und bietet Erholung.

Naturwälder (Wildnisentwicklungsgebiete und Naturwaldzellen): 174 ha / 0 %

Wald in Naturschutzgebiet (NSG): 1.771 ha / 4 %

Wald im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet): 769 ha / 2 %

Wald im Landschaftsschutzgebiet (LSG): 39.881 ha / 90 %

Holzzuwachs

Wald und Holz NRW verfolgt konsequent das Prinzip der Nachhaltigkeit: Es wird grundsätzlich nicht mehr Holz eingeschlagen als nachwächst. Die schweren Schäden der vergangenen Jahre lassen auf Forstamts-ebene zurzeit keine konkreten Angaben zum Holzzuwachs zu. Die neue Landeswaldinventur wird hierzu Daten liefern.



Vorrangiges Ziel des Forstamtes ist es, alle Leistungen des Waldes für die Menschen in der Region nachhaltig zu sichern und zu entwickeln.

Landeseigener Forstbetrieb

Auf den rund 7.800 Hektar landeseigenen Wald (Staatswald) wird eine naturnahe, ökologische und an gesellschaftlichen Interessen ausgerichtete Bewirtschaftung umgesetzt. Der Staatswald bietet darüber hinaus Jagdmöglichkeiten auf diverse Wildarten.

Betreuung

Das Forstamt betreut derzeit in 19 Forstrevieren 20 Forstbetriebsgemeinschaften mit einer Mitgliedsfläche von fast 16.000 Hektar. Darin enthalten sind 34 Waldgenossenschaften mit 3.250 Hektar Gemeinschaftswald. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forstamtes verstehen sich als Dienstleister, die den Waldbesitzenden mit Rat und Tat bei der Waldbewirtschaftung zur Seite stehen und Entscheidungshilfen erarbeiten.

Hoheit

Für alle Waldflächen fungiert das Forstamt als Untere Forstbehörde. Es tritt für den Schutz und den Erhalt des Waldes und seiner Funktionen auf Basis des Landesforst- und Bundeswaldgesetzes ein.

Naturschutz

Ein großer Teil der Naturschutzgebiete im Bereich des Forstamtes ist zugleich als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet ausgewiesen und ist damit besonders wichtig für den Naturschutz. Dazu zählen auch die überregional bedeutsamen „Ebbemoore“. Durch die Bewirtschaftung der Naturschutzflächen trägt das Forstamt aktiv zum Erhalt und zur Pflege dieser für das Ökosystem wichtigen Flächen bei.

Zudem wurden drei Flächen im Staatswald als Naturwaldzellen ausgewiesen, in denen naturnahe Waldstrukturen ohne Zutun des Menschen langfristig erhalten und ihrer natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Umweltbildung

Das Forstamt engagiert sich unter dem Gesichtspunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Neben den jährlich durchgeführten Waldjugendspielen finden auch Aktivitäten im Bereich der offenen Ganztagschule statt. In regelmäßigen Waldführungen und -aktionen wird zudem über den Wald in der Region informiert.

Das Regionalforstamt und seine Reviere



In Kooperation mit den Förderschulen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe wurde am Kimicker Berg in Olpe der „Waldweg grenzenlos“ errichtet, der ein nahezu barrierefreies Walderleben ermöglicht. Dazu finden Sie Informationen auf der Internetseite von Wald und Holz NRW.

¹ Landeswaldinventur 2014 ² Waldanteil an Gesamtfläche

³ Die Hektarangaben basieren auf ATKIS/Waldfunktionenkartierung NRW; die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil an der Waldfläche im Regionalforstamt